

in einigen geradezu üppigen Exemplaren. Ein *Solanum nigrum* und einige *Galium elatum* bilden den Schluss der an diesem späten Termin an dieser Stelle noch blühend gefundenen Pflanzen. Ich füge noch hinzu, dass die ganze durchwanderte und durchsuchte Strecke etwa einen halben Kilometer vom Bahnhof in Bingerbrück an sich abwärts in das bekannte Binger Loch hinein erstreckt und dass ein grosser Teil derselben erst neu mit Steinen überbaut ist, so dass noch nicht lange der Pflanzenwelt hier Gelegenheit zum Einwandern gegeben war.

Kreuznach.

Geisenheyner.

Der Zaun von Beifuss und Nesseln.

(Eine ostpreussische Sage.)

Früher wusste Jeder, wie lange er leben würde; aber nun weiss es Keiner mehr, und das ist so gekommen.

Da stellte mal ein Mann einen Zaun von Beifuss (*Artemisia vulgaris* L.) und grossen Nesseln (*Urtica dioica* L.) her, d. h. er steckte Stäbe und Stengel rundum in die Erde.

Wie er noch so daran arbeitete, kam der liebe Gott vorbei, blieb stehen und sagte: „Höre! Du machst Dir einen schlechten Zaun; der kann nicht lange halten.“

Der Mann aber antwortete: „So lange ich lebe, wird der Zaun schon halten.“

Da fragte der liebe Gott: „Was denkst Du denn, wie lange das ist?“

„Über drei Tage“, sagte der Mann, „bin ich tot; und so lange kann der Zaun schon halten; danach mag er umfallen!“

Solche dreiste Antwort ärgerte den lieben Gott, und er sagte: „Von nun an soll kein Mensch wissen, wie lange er lebt!“

Und dabei ist es auch geblieben.

Rombitten bei Saalfeld Ostpr., Dez. 1883.

E. Lemke.

Korrespondenzen.

1) Aus Ostpreussen: (Ein Mittel, Kürbisse gross zu ziehen.) Viele Leute, besonders Bauern u. dergl. wenden folgendes Mittel an, um recht grosse Kürbisse zu gewinnen: sie schieben, bevor noch die Jahreszeit zu weit vorgerückt ist, unter die kleinen Kürbisse Bretter, auf welchen jene bequem, d. h. ohne Schaden zu nehmen, lagern; dann wird in jeden Kürbis (am „Herzpolchen“ oder auch seitwärts) ein Loch gestossen oder geschnitten, und in dieses Loch wird täglich mehrmals süsse, am besten ganz frische Milch eingegossen. Letzteres geschieht mit einem Löffel und wird „Tränken“ genannt. Anfangs darf man nur kleine Portionen Milch eingiessen, und erst wenn der Kürbis grösser wird, kann auch die Menge der Milch eine grössere sein. — Sachverständige werden höflichst gebeten, über die Berechtigung dieser

Behandlungsweise ihre Meinung abzugeben. — Ist dieses Mittel auch in anderen Gegenden bekannt? —

Rombitten bei Saalfeld, Ostpreussen, Dez. 1883.

E. Lemke.

2) Aus Nassau: In der deutsch. botan. Monatsschrift offeriert die Firma Klönne und Müller zu Berlin mehrfach ihren Beleuchtungsapparat nach Abbè. Ich kann diese Vorrichtung wegen ihrer einfachen Manipulation allen Freunden der Mikroskopie aus vollster Überzeugung empfehlen. Auch die von obiger Firma in den Handel gebrachten Präparate sind ausgezeichnet und gewinnen noch grösseren Wert durch Benutzung des Beleuchtungsapparates.

Usingen.

Freiherr v. Spiessen.

Anfrage.

Kann einer der Leser vielleicht über einen Herrn Drèges, der vor einer Reihe von Jahren im Kaplande botanischen Studien oblag und aus dessen Herbarium ich eine ganze Anzahl südafrikanischer sp. besitze, nähere Auskunft erteilen?

Freiberg i. S.

C. Mylius.

Botanischer Tauschverein in Sondershausen.

Tauschbedingungen: Vergleiche die früheren Nummern.

Sendungen gingen ein von: Holuby-Ungarn, Gelmi-Tirol, Mönkemeyer-Berlin, Scholz-Schlesien, Sanio-Ostpreussen, Kugler-Bayern, Schlieckmann-Thüringen, Evers-Tirol, v. Spiessen-Nassau. *)

Offertenlisten sandten: Bubela-Wsetin (Mähren), Töpffer-Brandenburg, Burle-Gap (Hautes-Alpes), Jachan-Finsterwalde.

Desideratenlisten reichten ein: Mansbendel-Hayingen, Wiesbaur-Mariaschein, Scholz-Lüben, Vocke-Nordhausen, Töpffer-Brandenburg, v. Spiessen-Usingen, Mönkemeyer-Berlin, Evers-Innsbruck, Keck-Aistersheim, Woynar-Rattenberg.

Zum Tausch liegen weiter vor:

Silaus pratensis Wf., *Spiranthes autumnalis* Wf., *Stachys annua* Els., — *arvensis* Els., *Stellaria crassifolia* M., *Stratiotes aloides* Wf., *Teesdalia nudicaulis* Bd., *Teucrium botrys* Els., — *chamaedrys* Els., — *montanum* Bd., — *scordium* M., *Thalictrum minus* M., *Tilia platyphyllos* Els., *Tofieldia calyculata* Els., — *Torilis helvetica* Bd., *Trifolium agrarium* Els., — *fragiferum* Els., *Trinia vulgaris* Bd., *Utricularia minor* Wf., — *vulgaris* M., *Vaccinium oxycoccos* Els., — *uliginosum* Els., — *vitis idaea* Els., *Valeriana tripteris* Bd., *Viola arenaria* M., — *canina* f. *ericetorum* M., — *silvestris* f. *Riviniana* M.

*) Sendungen konnte ich diesmal leider keine absenden, da ich im vorigen Monat, wenn auch nur vorübergehend, wieder von meinem schmerzlichen Augenübel geplagt wurde und eine Wiederholung befürchten musste, wenn ich in den unheizbaren Zimmern, worin ich die Tauschvorräte aufbewahren muss, hätte arbeiten wollen. Ich bitte die Herrn mich freundlichst zu entschuldigen. In diesem und dem nächsten Monat wird das Versäumte nachgeholt werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Lemke E., Spiessen August Freiherr, Mylius C.

Artikel/Article: [Korrespondenzen. 30-31](#)